

Kunst, Glaube und Geschichte

Gedenktafel enthüllt

Am Pfingstsonntag, dem 08. Juni 2025, wurde an der Gustav-Adolf-Kirche in Meppen eine Gedenktafel enthüllt, die die beeindruckende Baugeschichte und die prägenden Kunstwerke des Gotteshauses würdigt. Die Feierlichkeiten begannen mit einem festlichen Gottesdienst, in dem Pastor Krüger in seiner Predigt die Bedeutung des Pfingstfestes als Fundament für das Miteinander in der Gemeinde hervorhob. Er betonte, dass der Geist Gottes alle Gaben und Talente vereint und Frieden schafft im Kleinen wie im Großen.

Verflechtung zwischen Himmel und Erde

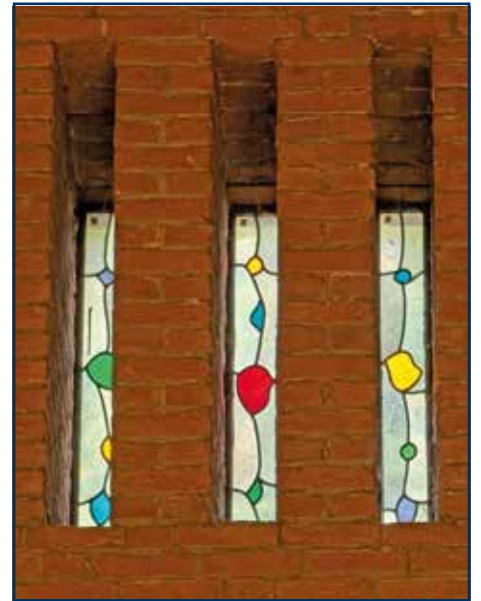
Im Anschluss an den Gottesdienst nahm Dr. Guido Dahl die Anwesenden auf eine besondere Führung durch die Kirche mit. In seinem Vortrag „Verflechtung zwischen Himmel und Erde“ erläuterte er die tiefere Bedeutung der Werke von zwei Künstlern. „Figürlich wie abstrakt“ symbolisiere und enthülle diese kirchliche Kunst im Dienste der Verkündigung „religiöse Spannung“ eines beständigen „Unterwegsseins zu einem Ziel“.

- Hans Ohlms: Die 1967 entworfenen Kirchenfenster sind bewusst „unruhig“ gestaltet. Sie spielen mit Licht und Schatten und symbolisieren die Glaubensbewegung vom Zweifel zur Gewissheit.

Die drei schmalen Fenster oben in der Altarwand lassen in ihrer spezifischen Farbgestaltung die Dreifaltigkeit Gottes aufleuchten.

Rot steht im Zentrum des Arrangements und ist die Farbe des Feuers, des Heiligen Geistes, der Liebe und des Blutes. **Grün** symbolisiert Hoffnung, Leben, Wachstum und Reife. Das Gelb des rechten Fensters muss wohl als **Gold** interpretiert werden und steht dann für die Herrlichkeit und Heiligkeit Gottes, für Licht und Wahrheit.

Wie die Farben **Grün** und **Gold** (Gelb) ist die Farbe Blau als Zeichen des Himmels in allen drei Fenstern zu finden, allerdings ohne zentrales Farbelement. **Blau** symbolisiert Hoffnung, Treue und Ewigkeit Gottes. Die beiden leicht **violett** erscheinenden Elemente links oben und rechts unten rufen zu Buße, Umkehr und Besinnung auf.



Fenster in der Altarwand von Hans Ohlms

- Jo Klose: Die Gestaltung des Altarbildes (1994) und des Altarraums (2017) ziehen den Betrachter in die Abendmahlszene hinein. Das kreuzförmige Altarbild zeigt Jesus mit seinen Jüngern und ist mit den Einsetzungsworten in sechs Sprachen versehen. Guido Dahl interpretierte dies als ein Zeichen für die weltweite Gemeinschaft und die Aufhebung der babylonischen Sprachverwirrung im Sinne von Pfingsten.

Der 2017 erstellte Altartisch öffnet sich im unteren Bereich und ermöglicht es so, dass die Kreuzform des Wandbildes bis zum Fußboden fortgesetzt wird und durch den Steg das Altarbild mit der Ebene der Gemeinde verbindet – eine „schöpferische Symbiose von klassischer Moderne, verbunden mit Formen in minimalistischer Klarheit“, so der Künstler Jo Klose. Er hebt hervor, dass die „gestalterische Erfindung und kreative Verdichtung“ den geheiligten Raum „um die Dimension des begehbaren Werks“ bereichern.

Ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung

Nach dem Vortrag wurde die neue Bronze-tafel am Eingang der Kirche feierlich enthüllt. Die Tafel, die auf Initiative von Reinhardt Ohlms, dem Sohn des verstorbenen Künstlers Hans Ohlms, gefertigt wurde, gibt Auskunft über die wechselvolle Geschichte der Kirche. Diese wurde 1858 im neugotischen Stil erbaut, 1967 nach Kriegsschäden neu konzipiert und durch die künstlerischen Werke von Ohlms und Klose zu dem beeindruckenden Ort, den wir heute kennen.

Die Enthüllung fand im Beisein der Familien der Künstler statt. Ein sich anschließender Imbiss gab dem Tag, der alle Sinne ansprach und die besondere Verbindung von Kunst, Geschichte und Spiritualität in unserer Gustav-Adolf-Kirche feierte, einen schönen Abschluss.

Pastor Ralf Krüger



Altarbild und der Altarbereich von Jo Klose



v. l.: Reinhold Hilbers (Nds. Landtag), Pastor Ralf Krüger, Reinhardt Ohlms, Jo Klose, Marc-André Burgdorf (Landrat) und Gerd Gels (stellv. Bürgermeister)